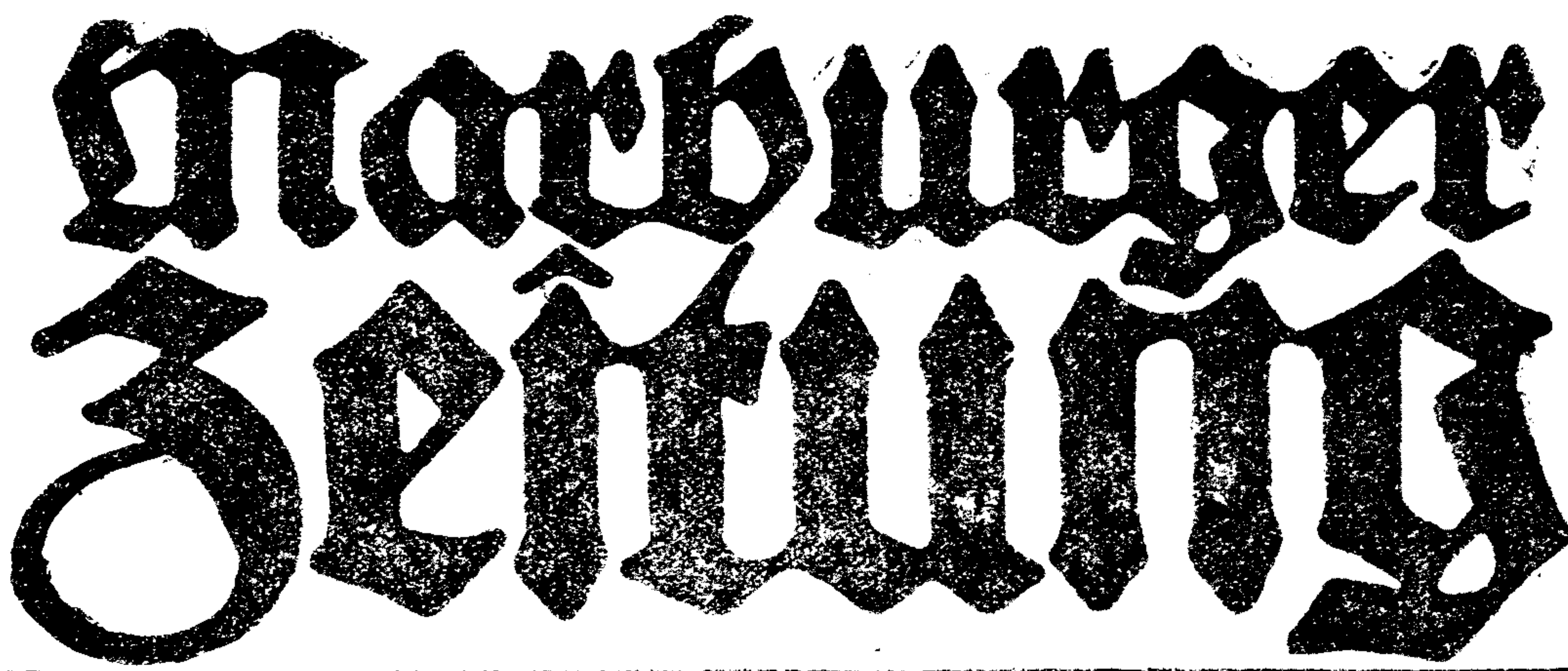


[illegible]

58. Jahrg.

Verlegung des Verhandlungsortes

Hindenburg und die Presse.

Hauptschriftleiter Bayer, „Marburger Zeitung“, Marburgdrau.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Die wachsende Macht des Sowjets in der Ukraine.

Gegen die Entente.

AB. Amsterdam, 3. Jänner. Nach einer Londoner Meldung des Reuter-Büros aus Petersburg vom 2. Jänner, spricht die „Pravda“ von England und Frankreich als „unseren früheren“ Bundesgenossen. Der Volkskommissär für Post und Telegraphen an der Nordfront richtete an das Post- und Telegraphenamt ein Rundschreiben, in dem er sagte, daß jeder, der einen Aufruf von französischen und amerikanischen Sozialisten, „diesen imperialistischen Mittlingen“ weiterleitet, sofort verhaftet und schwer bestraft werden wird.

**Englische und französische Schiffe verlassen
die russischen Gewässer.**

Amsterdam, 3. Jänner Der „Telegraf“ meldet aus London, daß die englischen Schiffe Archangelst verlassen haben, nachdem die Depots, die die Allirten dort errichtet hatten, abgebrochen und verladen worden waren. Wie verlautet, sind auch französische Schiffe aus dem Weißen Meere verschwunden.

Eine Volksabstimmung über die Zugehörig- keit Odesas.

Saag, 3. Jänner. Aus Petersburg wird gemeldet: In Odessa soll eine Volksabstimmung darüber abgehalten werden, ob Odessa zur Ukraine oder zu Weßrußland gehören soll.

Auflösung des polnischen Corps in Rußland.

Domborg, 2 Jänner. Wie polnische Blätter erfahren, wurde im Auftrage des Volkstcommissärs Krylenko der Kommandant der polnischen Truppenabteilungen in Rußland, General Dombor Muentzki, verhaftet. Das polnische Corps, das sich Einflüssen der Nationalisten zugänglich erwiesen hat, wurde aufgelöst.

Die ukrainische Friedensdelegation.

28. Breit-Bittowal, 3. Jänner. Am 1. d.
ist in Breit-Bittowal die Friedensdelegation der
ukrainischen Republik eingetroffen. Die Delegierten

der Ukraine haben alle Vollmachten von der Regierung der ukrainischen Republik zur Führung der Friedensverhandlungen.

Verlegung des Verhandlungsortes?

Wien, 4. Jänner. Das k. k. Tel. Corr. Büro meldet aus Bresl-Bitowsk. Der Vorsitzende der russischen Delegation hat am 3. d. aus Petersburg an die Bevollmächtigten der Vierbündmächte in Bresl-Bitowsk eine Depesche gerichtet, in der er unter Berufung auf einen Beschluß der Regierung der russischen Republik vorschlägt, die Verhandlungen im neutralen Ausland festzusetzen. In Erwiderung hierauf haben die Delegierten der vier verbündeten Mächte am 4. d. an Herrn Toffe telegraphirt, daß sie jede Verlegung des Verhandlungsortes ablehnen, da bindend verabredet worden sei, die Verhandlungen spätestens am 5. d. in Bresl-Bitowsk wieder aufzunehmen.

Amerika.

Das Pariser Abkommen.

W. Washington, 3. Jänner. Das Staats-
departerement teilt in einem zusammenfassenden Be-
richte über die Arbeit seiner Vertreter auf der
Pariser Konferenz deren hauptsächlichsten Vor-
schlägen mit, die in Folgenden bestehen: Die Ver-
einigten Staaten sollen ihren ganzen Einfluß an-
bieten, um die völlige Einheitlichkeit im
Landkrieg, zur See und auf dem wirtschaftlichen
Gebiete zwischen Amerika und den an seiner Seite
kämpfenden Völkern herbeizuführen. Mit der
britischen Admiralität sei ein Abkommen, betreffend
die Bekämpfung der U-Boote, getroffen worden.

Frankreich.

Die letzten Reserven.

Berlin, 4. Jänner. Die „Times“ melden aus Paris: Die Tatsache, daß französische Divisionen von der Westfront für die italienische Front zurückgezogen werden, macht es notwendig, auch Männer von über 50 Jahren zu den Waffen zu rufen.

Beschlagnahme aller Del- und Fettvorräte.
Berlin, 4. Jänner. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Charkonia: Der englische Lebensmittelkontrollor beschlagnahmte ab Neujahr alles Del und Fett im Vereinigten Königreiche. Der Verkauf von Milch, ebenso von Tee wurde eingeschränkt.

Der abgeſägte Barrail.

W. Bern, 3. Dezember. Nach einer Meldung der Pariser Presse ist General Sarraill in

Montauban eingetroffen. Pariser Journalisten, die Sarraïl befragen wollten, erklärte Sarraïl, er habe keine Zukunftspläne. Er verweigerte jegliche Erklärung über seine Absetzung.

England.

Der Fleischmangel.

AB. Rotterdam, 3. Jänner. Der „Nieuw Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Gestern herrschte auf allen wichtigen Fleischmärkten des Landes großer Fleischmangel. Die verfügbaren Rindfleischmengen blieben tief unter dem Durchschnitt. In einigen Fällen stellten sich die Metzger (!) an, um etwas von den vorhandenen Vorräten zu erhalten. Auf einigen Märkten wurde sogar um das Vorhandene gekämpft. In einigen Vierteln Londons hatte es gestern den Anschein, als ob es wieder zu Volksaufläufen (!) vor den Margarineläden kommen würde.

Unkündigung einer neuen Entente-erklärung über die Kriegsziele.

Berlin, 4. Jänner. „Daily Chronicle“ erfährt aus Regierungskreisen, daß die Alliierten demnächst eine neue amtliche Erklärung über die Kriegsziele veröffentlichen werden.

Italien.

Die fortgesetzten österreichischen Fliegerangriffe.

AB. Wien, 3. Jänner. Kriegspressequartier berichtet vom 3. d.: Italienischer Generalstabsbericht vom 3. d.: Keine bemerkenswerten Ereignisse an der Front. In der Nacht auf den 2. Jänner belegten feindliche Flieger Castell Franco wieder mit Bomben. Zwei Spitäler wurden voll getroffen. 13 Verwundete wurden getötet.

Japan.

Anerkennung der russischen Regierung.

Genf, 4. Jänner. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Tokio, daß die japanische Regierung beschloß, die diplomatischen Beziehungen zur neuen russischen Regierung wieder aufzunehmen. Diese Nachricht wurde von der Entente bisher nicht freigegeben.

Griechenland.

Auflösung der Salonikarmee.

Zürich, 4. Jänner. In Schweizer griechischen Kreisen gilt die Auflösung der Salonikarmee als eine beschlossene Tatsache. In der Entente herrschte die Überzeugung, daß Griechenland unter dem tiefen Eindruck der russischen Geschehnisse steht und es immer schwieriger wird, das hungrierende Griechenland in Freundschaft zur Salonikarmee zu erhalten.

Spanien.

Auflösung der Kammer.

AB. Madrid, 3. Jänner. Der König hat einen Erlass unterzeichnet, wodurch die Kammer auf-

gelöst wird und die Neuwahlen auf den 17. Februar festgesetzt werden. Der Zusammentritt der neuen Kammer erfolgt am 11. März.

Norwegen.

Versenkte Dampfer.

AB. Christiania, 3. Jänner. Das norwegische Ministerium des Äußeren teilt mit: Der norwegische Dampfer „Vigrid“ wurde auf der Reise von Bari nach Røy am 1. Jänner versenkt. Der Kapitän und 13 Mann wurden gerettet. 52 sind ums Leben gekommen. Der Vigrid war für zweieinhalb Millionen Kronen versichert. Der norwegische Dampfer „Tiro“ ist auf der Reise von Bari nach Røy mit einem Kohlentransport versenkt worden. Die Besatzung von 12 Mann ist ums Leben gekommen. Ferner wurde der schwedische Dampfer „Erich Holm“ am 1. Jänner versenkt. Die Besatzung, bestehend aus 25 Mann, wurde gerettet. Die Schiffsladung bestand aus 4200 Tonnen Kohle, die für die schwedischen Staatsbahnen bestimmt war.

Deutsches Reich.

AB. Berlin, 3. Jänner. Der Senats-Convent des Reichstages einigte sich dahin, daß das Plenum des Reichstages zunächst nicht einberufen werden soll. Heute, vormittags, hielten die Fraktionen Sitzungen ab.

Die Parteien über Brest-Litowsk.

AB. Berlin, 3. Jänner. Der Hauptauschuß des Reichstages trat nachmittags zusammen, um zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk Stellung zu nehmen. Der Sitzung wohnten der Reichskanzler, die Staatssekretäre und zahlreiche Abgeordnete bei. Vorsitzender Abgeordneter Fehrenbach wies in der Eröffnungssprache darauf hin, daß das deutsche Volk von dem herein-gebrochenen neuen Jahre einen ehrenvollen und dauernden Frieden erwartet. Die Wünsche der Abgeordneten und des Volkes begleiteten die Vertreter der deutschen Regierung nach Brest-Litowsk. Die Regierung wird die Gelegenheit benützen, um Mitteilungen über den bisherigen Gang der Friedensverhandlungen zu machen und Wünsche und Anregungen der Volksvertreter entgegenzunehmen. Unterstaatssekretär von dem Busche legte die besonderen Schwierigkeiten der von den Russen aufgeworfenen territorialen Fragen dar. Die Russen haben daran festgehalten, daß vom Selbstbestimmungsrecht der Völker ausgegangen werden müsse und daß dieses Recht für jede Nation bis zur Trennung vom Staatsverbande anzuwenden sei. Diesen Standpunkt haben sie auch Finnland gegenüber dokumentiert und uns auf eine Anfrage mitgeteilt, daß sie auch bereit seien, Finnlands Selbständigkeit anzuerkennen, falls sich Finnland an sie wenden würde. Der Unterstaatssekretär schloß hieran eine Reihe ausführlicher Mitteilungen, zunächst über diese Territorialfragen, sodann über die Wirtschaftsfragen und

machte schließlich Mitteilungen über die Aufgaben der nach Petersburg entsandten Kommission, zu denen insbesondere die Frage der Internierten gehört. Nach dem Unterstaatssekretär sprach der Abgeordnete Erzberger (Zentrum) und erklärte, das Zentrum billigt im Allgemeinen die Haltung, die die Vertreter der Regierung in Brest-Litowsk angenommen haben. Das Ziel müsse sein, nicht nur mit der Bolschewikeregierung zur Verständigung zu gelangen, sondern mit dem ganzen russischen Volke zu einem dauernden Frieden. Ein Sozialdemokrat erklärte, es liege im Interesse des Reiches den Grundgedanken des Selbstbestimmungsrechtes anzuerkennen. Die Weiterberatung wurde auf Freitag vormittags vertagt.

Innerpolitisches.

Die Besorgnisse in Ungarn.

Die Bewegung unter den regierungsfreundlichen Parteien wächst angesichts der aus Wien eintreffenden Nachrichten, daß man an den entscheidenden Stellen dem militärischen Teil des vom Ministerpräsidenten Dr. Békery unterbreiteten Programms Widerstand leistet.

Gelingt es Dr. Békery nicht, diese Widerstände zu überwinden, so kommt es aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer neuen Krise, die nicht in letzter Linie das Schicksal der Wahlreform beeinflussen könnte.

(Bekanntlich soll die ungarische Armee von der österreichischen vollständig getrennt werden. Wir verweisen auf unsere feinerzeitige Meldung, wonach das gemeinsame Kriegsministerium aufgehoben und in ein österreichisches und ungarisches geteilt werden soll. Interessant ist, daß die Ungarn zu ihrem Verlangen nach einer eigenen Armee von Österreich eine höhere Quote beanspruchen. Wie nennt man ein solches Verhalten? Die Schriftl.)

Kurze Nachrichten.

Ausbruch des Vesuv. Am Silvesterabend erfolgte ein außerordentlich starker Ausbruch des Vesuv. Große Lavamengen flossen über die schneebedeckten Berge den Abhang hinunter.

Schneestürme in Spanien. In Spanien herrscht außerordentlich große Kälte und es toben starke Schneestürme. In Nordspanien liegt der Schnee mehrere Meter hoch, so daß der Eisenbahnverkehr fast vollständig eingestellt ist. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. Der Nordexpress ist auf den verschneiten Schienen entgleist.

36 Grad Kälte in den amerikanischen Nordstaaten. Die Kälte in den Vereinigten Staaten nimmt in bedrohlichem Maße zu und hat einen Grad erreicht, wie seit elf Jahren nicht. In New York sind 25 Grad, in den Nordstaaten 36 Grad Kälte zu verzeichnen. Infolge Stillung des Eisenbahnbetriebes und Aufrierens der Flüsse hat New York nur noch für zwei Tage Kohlen.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Und nun „Leb' wohl!“ mein liebes Tagebuch! Leb' wohl! meine sonnige, fröhliche Mädchenzeit. Leb' wohl! Es ist dies eigentlich ein Gruß der Trauer, ich bin aber gar nicht traurig über dieses „Leb'wohl“, ich freue mich, nun bald dem Geliebten ganz angehören zu dürfen. —

Marianne läßt die Hände, die noch das Tagebuch halten, in ihren Schoß sinken, ein weiches, leicht schimmert in ihren Augen. Aber langsam nehmen ihre Züge einen harten, strengen Ausdruck an, die goldenen Funken verschwinden aus den braunen Augensternen, düster werden sie, fast schwarz. Zum Hilbe der Mutter blickt sie empor, das über ihrem Schreibtisch hängt. Auch diese edle Dulderin hat still und klaglos gelitten, freilich auf ganz andere Art. Sie litt um die verlassene Heimat, um der Liebe willen, die ihr ihr Herz verschlossen hatten. Auch sie hatte in dem Gatten nicht das Ideal gefunden, das sie gesucht, seine Liebe, seine Treue aber hatte ihr unabwendbar gehört.

Ein harter Zug gräbt sich in Mariannens weichen Mund.

„Ja“, flüstert sie, „besäße ich meines Gatten Liebe, ich könnte alles ertragen, nichts wäre mir zu schwer. So aber wird mein Leben einsam sein, nebeneinander werden wir leben, weil es vor Gott

ja doch niemals eine Trennung gibt, aber keiner wird am Familienleben des anderen jemals Anteil haben. Mit starker Hand will ich mein zuckendes Herz niederhalten, mag es heimlich verbluten, was schadet es?“

Herbert ist dann ja frei. Spotten aber soll niemand über mich und meine Liebe; die Tochter des Emporkömmlings wird zeigen, daß es auch bei uns stolze Herzen gibt, die sich nicht unterkriegen lassen. Mag denn der Kampf kommen, ich fürchte mich nicht, denn das Recht ist auf meiner Seite. Ich werde auch als ungeliebte Frau meinen Platz voll und ganz ausfüllen, nie soll ein Mensch erfahren, wie sehr ich in dieser qualvollen Stunde gelitten habe.

Sie schließt das Tagebuch wieder, dann geht sie hinaus, stolz und hoch aufgerichtet. Aus dem warmherzigen, glückseligen Kinde ist ein kühles, unabhängiges, selbstbewusstes Weib geworden.

III.

Ein blaugrauer Himmel spannt sich über die Erde aus. Es regnet andauernd schon seit Tagen. Das gemeinschaftliche Frühstück ist soeben beendet, Marianne hat sich erhoben, um in gewohnter Weise ihrer hausfraulichen Tätigkeit nachzugehen. Ruhiges, stolzes Selbstbewußtsein liegt in Haltung und Mienen, unnahbare Kälte spricht aus ihren Blicken.

Herbert betrachtet sein Weib mit gerunzelter Stirn. „Wie ist es nur möglich, daß wenige Tage eine solche Umänderung in ihrem Wesen hervor-

bringen können?“ denkt er senkend. Mehr als einmal hat er den Versuch gemacht, die frühere freundschaftliche Herzlichkeit wieder herzustellen, aber Marianne hat nur einen kühl verwunderten Blick für all seine Bemühungen. Da hat er sich senkend in sein Schicksal gefügt, es scheint ihm ja auch nur gerecht, daß er lassen muß für das, was er verschuldet. Er hätte ihre Unerfahrenheit, ihr Vertrauen nicht ausnützen dürfen.

Seine Mutter hat ihm geraten, vorläufig den Dingen ihren Lauf zu lassen, am Geschehen sei nichts mehr zu ändern. Marianne besäße eine edle, vornehme Natur, zudem aber auch viel gesunden vernünftigen Sinn; sie werde sich mit der Zeit schon wieder zu ihm hinfinden.

Daß es nur ein Trost sein sollte, was die Mutter sprach, hat Herbert wohl empfunden, aber er klammert sich dennoch verzweiflungsvoll an ihre Worte. Ein Leben, wie er es jetzt führen muß, scheint ihm unerträglich. Das unüberwindliche, steinerne Gesicht seiner Frau bringt ihn oft fast von Sinnen. Zudem muß er Konstanzen späte Lebensarten und ihr molantes Lächeln ertragen. Sie frent sich offenbar, daß das Verhältnis zu Marianne sich so unglücklich gestaltet. Mehr als einmal schon hat er sich bei dem Gedanken ertappt: „Wie hast du nur glauben können, dieses dämonische, leidenschaftliche Mädchen zu lieben“, aber dennoch, wenn sie ihn mit ihren schwarzen Feuerangen anblickt, die stets aussehen, als stünde eine Welt hinter ihnen in Flammen. (Fortf. f.)

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Gaswerk-Einstellung. Die Bevölkerung Marburgs wird auf die amtliche Kundmachung im Anzeigenteile unseres Blattes aufmerksam gemacht, nach der infolge der Gaswerkeinstellung die Hauptthür von den Gasmeßern zu schließen sind.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Leichenbegängnis. Am Montag den 31. Dezember wurde der Weingroßhändler Herr Christian Voller zu Grabe geleitet. Welch allgemeiner Achtung und Wertschätzung sich der Verstorbene erfreute, zeigte die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. Herr Voller hat es verstanden, seinen Geschäftsbetrieb durch emsigen Fleiß und durch unermüdete Betätigung auf eine sehr beachtenswerte Höhe zu bringen. Ueberaus bescheiden und aufrichtig in seinem Wesen, war er auch sonst ein rechtlich denkender und edelgesinnter Mann, der stets treu zu seinem Volke hielt. Immer wieder trug er sein Scherflein bei, wenn es galt, gemeinnützige Zwecke zu fördern oder der deutschen Sache zu nützen. Neben anderen hat er vor seinem Tode auch der armen Kinder der deutschen Schule in Teilerberg-Kartschomina gedacht und zu ihren Gunsten den namhaften Betrag von 500 Kronen gewidmet. Ehre seinem Andenken!

Spende. Wir erhielten von Herrn Oberlehrer Schmud in Hölldorf den Betrag von 28 Kronen als Ergebnis einer privaten Kindervorstellung in Hölldorf dem Fonde für steirische Kriegsblinde zuzuführen.

Spende für Neujahrswunschhebungsarten. In dem Verzeichnis der Abnehmer der Neujahrswunschhebungsarten soll es richtig heißen: statt Klube K 30.—, Firma E. Scherbaum und Söhne K 30.—.

Mißliche Zustände am Hauptbahnhof Marburg. Fast täglich kommen mit dem Wienerpersonenzug abends, Familien, welche vor 3 Uhr früh weder einen Anschluß nach Kärnten, noch weniger eine Unterfahrt in den Gasbüßen bekommen können und die, da auch die Kaffeehäuser schon um 11 Uhr nachts geschlossen werden müssen und weil sie ohne Fahrkarte weder den äußerst primitiven Wartesaal noch die Restauration betreten dürfen, so gezwungen sind, trotz Kälte und anderen Wetterunbilden im Freien oder im Vorhause des Bahnhofes zu übernachten. Vielleicht könnte der Wartesaal dadurch freigemacht werden, daß die Fahrkarten beim Ausgange auf den Perron vorzuweisen sind.

Von der Schuhabteilung der I. I. Statthalterei-Hauptkanzlei in Graz, Annenstraße 31. Schuhe dürfen an Verbraucher nur mehr gegen Bedarfsbescheinigung abgegeben werden. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen steht der Landesbekleidungsstelle für Steiermark (Graz, Burggasse 13) das Recht zu, für Schulen, Verbrauchervereinigungen, große Betriebe, Anstalten, Ämter und andere Körperschaften, die sich nicht gewerbsmäßig mit der Verankerung von Schuhen befassen, allgemeine Bezugsbewilligungen zu erteilen. Die Hauptkanzlei ersucht daher die Schulleitungen, von nun an bei Schuhbestellungen gleichzeitig die Bedarfsbescheinigungen mitzuschicken oder im Falle eines größeren Bedarfes vorher bei der Landesbekleidungsstelle eine allgemeine Bezugsbewilligung anzusprechen und diese einzulenden. Im letzteren Falle sind die Besteller verpflichtet, von den einzelnen Abnehmern die Bedarfsscheine einzufordern und diese regelmäßig Ende des Monats an die Landesbekleidungsstelle nach Graz abzuliefern. Die

Bedarfscheine werden von den Bedarfsprüfungsstellen ausgestellt und können auch schriftlich eingeholt werden.

Pettauer Nachrichten. Die Direktorstelle an der Mädchen-Volk- und Bürgerschule in Pettau wurde nach eingeholter Zustimmung des I. L. Landeslehrers dem langjährigen Vertreter des gewesenen Direktor Herrn Fachlehrer Kern einstweilen provisorisch verliehen. Dadurch hat die vielseitige, erfolgreiche Lehrtätigkeit desselben zur Genugung der Bewohnerschaft Pettaus wohlverdiente Anerkennung gefunden. — Nach durchschwärmter Nacht. Am 1. Jänner 1918 in der Zeit zwischen viertel und halb 7 Uhr früh feuerte der I. L. Grometer Stefan Ensbrenner nach durchschwärmter Nacht im Kaffeehaus Europa aus einer scharf geladenen Brownigpistole einen Schuß gegen den bei seinem Tisch sitzenden I. u. L. Sappeur-Feldwebel Bozidar Grahor ab und traf diesen in die Bauchgegend, so daß derselbe in einigen Minuten darauf starb. Der herbeigerufene Sanitätsrat Dr. von Melzer konnte nur mehr den bei Grahor bereits eingetretenen Tod feststellen. Wie durch Zeugen festgestellt wurde, hat Ensbrenner anscheinend ohne jeden vorherigen Wortwechsel herant gegen Grahor von der Schusswaffe Gebrauch gemacht, daß es nicht möglich war, ihn an der Tat zu hindern. Ensbrenner wurde durch den im Kaffeehaus Europa anwesenden I. u. L. Oberleutnant Anton Schmeißer des Sappeurbataillon Nr. 3 entwaffnet und mittels Militärpalronille in die Dominikaner-Kaserne und von da durch den Städt. Sicherheitswachmann Fleischhader dem Strafgerichte überstellt. Stefan Ensbrenner ist am 25. Dezember 1887 in St. Georgen geboren, zur Stadt Pettau zugehörig, ledig, katholisch, I. L. Grometer und ist unbefristet. Derselbe besitzt einen Waffenpaß des Stadtmayors Pettau vom 3. Jänner 1917, Nr. 1917, zum Tragen einer Brownigpistole berechtigt.

italienischen Front keine besonderen Ereignisse. Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Vereinsnachrichten.

Marburger Männergesangsverein. Samstag den 5. Jänner 8 Uhr abends findet im Vereinsheime für die ausübenden Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie deren Angehörigen ein Familienabend statt.

Schaubühne und Kunst.

Marburger Biograph. Morgen gelangt der zweite große nordische Schlagerfilm „Der unsichtbare Zeuge“ mit Hel. Jacobsen und Alf Blücher zur Vorführung. — Der Fischereiverweiser Elmström hat einem bedrängten Fischer achthundert Gulden vorgestreckt, die dieser vertrinkt, so daß sie im Hauptbuche ungedeckt bleiben. Und dabei steht die Bücherrevision vor der Tür. Außerhand, den Fehlbetrag aus eigener Tasche zu begleichen, begibt er sich in die Stadt, um sich von seinem alten Freund Borgstedt, einem angesehenen Rechtsanwalt, die nötige Summe auszuliehen. Beim Eintritt in das Zimmer findet er den Advokaten niedergeschossen. Auf dem Boden findet er einen Briefumschlag mit der Adresse eines gewissen Harald Greiff und — das Ueberraschende von allem — eine Photographie seiner Tochter. Elmströms Tochter ist Telephonistin, die am Fernsprecher den Schreckensruf des Vaters vernommen hatte. In Elmströms Augen war Greiff der letzte Besucher, also der Mörder; doch auch er konnte verdächtigt werden und so täuscht er einen Selbstmord vor. Doch das Bild führt auf die Spur des wahren Mörders. Ein junger Mann hatte auch daselbe Bild und dies war ein junger Advokat, der den aus Gelbnot verübten Mord eingesteht. Der Film ist spannend und nervenaufreibend bis zur letzten Szene.

Stadttheater. Heute Nachmittag wird Görners Kindermärchen „Aschenbrödel“ bei ermäßigten Preisen aufgeführt. Abends, zum zweiten Male „Die Welt ohne Männer“. Sonntag Nachmittag (Nr. 24, Serie rot) und abends (Nr. 83, Serie gelb) „Die Landstreicher“. Montag geschlossen. Dienstag „Die Glocken von Cornville“, Operette von Planquette (neu einstudiert von Rudolf Wallner und Ferdinand Walter). In Vorbereitung „Die Tochter des Fabrizius“.

Stadtkino. Der Sensationsfilm „Der Verschwenker“ mit Willi Rittich hat auch hier einen durchschlagenden Erfolg. Verschwenkerische Pracht, gepaart mit geschmackvoller stillerer Anzierung, lassen das Werk als Kunstschöpfung 1. Ranges erscheinen. Die feenhaften Reigen der Elfen und Nixen, aufgeführt vom Hofopernballett, bilden eine Sehenswürdigkeit für sich.

Volkswirtschaft.

Ein Petrolenmerksatz in Spanien. Der Generalkommissar für das Versorgungswesen hat das Stadium und die Versuche mit einer in Spanien in großen Mengen vorkommenden bituminösen Substanz angeordnet, die als Ersatz für das aus Nordamerika eingeführte Rohpetroleum dienen könnte. Sind die Resultate günstig, so würde der Fund große Bedeutung für die spanische Volkswirtschaft besitzen.

Verstorbene in Marburg.

16. Dezember. Braunsfeld Emmerich, Bahnbeamter i. P., 51 Jahre, Gerichtshofgasse. — Jamscheg Karl, Konditorei-Kind, 3 Monate, Windenauerstraße. — Kocibar Maria, Schlosserswitwe, 81 Jahre, Buchstegasse. — Bod Karl, Tischler-Kind, 8 Jahre, Mozartgasse.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung.-Kriegsbericht.

Wien, 4. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 4. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 4. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Fast an der ganzen Front kam es zu lebhaften Kämpfen der beiderseitigen Artillerien. Klares Frostwetter begünstigte ihre Tätigkeit.

Bei englischen Vorstößen, die östlich von Ypern und nördlich vom La Bassée-Kanal scheiterten, sowie bei jenen erfolgreichen Unternehmungen südöstlich von Meuvres und in der Champagne wurden Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht. Seit dem 1. Jänner verloren unsere Gegner im Luftangriffe und durch Abschluß von der Erde 23 Flugzeuge und 2 Fesselballons. Oberleutnant Voerger errang seinen 20. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der mazedonischen Front und an der

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanzleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26.

9237

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessingh.

Geld-Darlehen

auch ohne 8189
Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei R. 5.— monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
rasch, reell und billig Eigmund
Schilling, Bank- u. Eskompte-
bureau in Presburg, Simonh-
zeile Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Kaspel

ist gegen Milch abzugeben. Groß-
gasthof Erzherzog Johann. 134

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappeinerplatz 3, 2.
Stock rechts. 6462

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verlan-
gen. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stock links. 8848

Jucken, Flechten, Krätze

verschwinden raschstens nach Gebrauch von Dr. Fiesch's
Original-„Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt
nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familien-
portion R. 11.— 7585

Erbhältlich in Marburg in der Apotheke
„Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Im Stadt-Kino: (Eingang Domplatz) Im Stadtkino:

Der Verschwendender mit Klitsch

Sensations-Filmwert in zwei Teilen.

1. Teil: 4. bis 7. Jänner.
2. Teil: Heute bis 10. d.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Instruktionsstunden

werden von einer Lehrerin erteilt.
Antr. unter „Instruktion“ an die
Verw. d. Bl. 101

Ungar. Unterricht

gesucht. Anträge unter „Ungarisch“
an Verw. d. Bl. 127

Zu kaufen gesucht

Eine gutgehende
Huf- und Wagen-
schmiede mit 3-4 Joch Grund in
Marburg oder Umgebung zu kaufen
gesucht. Adressen abzugeben in der
Verw. d. Bl. 77

Gut erhaltenes, eisernes

Kindergeräthbett
wird zu kaufen gesucht. Antr. unter
„Kinderbett“ an Verw. d. Bl. 99

Kleines Geschäft,

lebensfähig, welches von einer Klein-
gehenden Person geführt werden
kann, zu kaufen gesucht. Am liebsten
Papiergeschäft. Antr. an Klein in
Pöbersch bei Marburg. 146

Zu verkaufen

Sanenziege

ist zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl.

Schlitten

stark, fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum,
Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Geschäftshaus

mit Nebengebäude, Garten u. Bau-
platz, im Zentrum der Stadt Mar-
burg, guter Posten ist preiswert zu
verkaufen. Anfr. unter „Gelegen-
heitskauf“ an Verw. d. Bl. 95

4 Meter Seidenstoff

doppelt breit, weiß, zu verkaufen. An-
fragen i. d. Verw. d. Bl. 141

Junge Siege,

kräftig, ist wegen Futtermangel zu
verkaufen. Pettauersstraße 10. 131

4sitziger Schlitten

mit Kutschrod zu verkaufen bei
Karl Sima, Pölsbach. 126

Photo-Apparat

Größe 10x15, Mittel Spio.-Dopp-
Anagnat, mit sämtlichen Requisi-
ten zu verkaufen. Anfr. Tegetthof-
straße 7, 2. Stock geradeaus von
halb 2 bis 3. 143

Summimantel

ganz neu, preiswert zu verkaufen.
Arbanigasse 6, 1. Stock. 142

Herrenanzug

neu, mehrere andere abgetragene
Kleider zu verkaufen. Anfr. Franen-
gasse 2. 152

Einsp.-Schlitten

sehr leicht zu verkaufen bei Franz
Fertl, Burg. 109

Zu vermieten

Schön möbliertes großes reines
Zimmerund Kabinett ab 15. Jänner zu ver-
mieten. Herrengasse 58, 2. Stock,
Tür 8. 97

Möbliertes Zimmer

schön, groß und rein, Mitte der
Stadt. Anzufragen bei Ferdinand
Kaufmann, Hauptplatz Nr. 2.

Herr (Militär)

wird zu einer reinen Familie aufs
Bett genommen. Älterer wird be-
vorzugt. Kasernplatz Nr. 8, 1. St.,
Tür 3. 122

Zu mieten gesucht

Nettes Sparherd-

zimmer oder kleines Zimmer mit
Küche zu mieten gesucht. Adressen
abzugeben in der Verw. d. Bl. unter
„Kleine Wohnung“. 105

Möbl. Zimmer

in der Nähe des k. k. Militär-Ver-
pflugsmagazins, mit Heizung, zu
mieten gesucht. Antr. ant. „Sofort“
an Verw. d. Bl. 113

Offene Stellen

Kinderstubenmädch.

mit schöner deutscher Aussprache,
einfach, intelligent, mit längeren
Zeugnissen, wird zum sofortigen
Eintritt gesucht. Frau Béla Sag,
Budapest, VI., Sziv-utca 52, 2. St.,
15. 113

Nettes Mädchen

für alles wird sofort oder mit 15.
Jänner zu kleiner Familie auf-
genommen. Anfr. in Verw. d. Bl.

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, aus besserem Hause und mit
guter Schulbildung wird aufgenom-
men bei Alexander Mykšil, Spezialei-
warenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Brabe Winzerleute

mit 3-4 guten Arbeitskräften wer-
den aufgenommen. Anfrage bei
Gruber, Lederhandl., Marb. 1093

Geschäftsdiener

welcher in dieser Eigenschaft bereits
tätig war, zum sofortigen Eintritt
gesucht. Adresse Verw. d. Bl. 9351

Weißnäherin

für Wäsche ausbessern und Kinder-
schaden zu überändern wird gesucht
von Frau Dr. Mühleisen, Magda-
lenenplatz 9, 1. Stock. 104

Tischlergehilfe

selbständiger, wird aufgenommen.
Graf Jelenka. 9392

Bedienerin

welche rein und ehrlich ist, wird für
Nachmittag (2 Stunden) auf-
genommen. Anzufragen in der Verw.
des Blattes. 114

Lehrmädchen

ehrlich und willig, mit 50 K. An-
fangsgehalt sofort gesucht. Anträge
unter „27“ an Verw. d. Bl. 91

17-18j. Mädchen

zu kleiner Familie gesucht. Anzu-
fragen in der Verw. d. Bl. 125

Serviererin

wird aufgenommen Cafe Theresien-
hof, Burggasse von 2-3 nachm.

Kontor-Praktikant

aus gutem Hause wird in einer
Weinkellerei aufgenommen. Anfr. in
der Verw. d. Bl. 146

Bedienerin

für nachmittag gesucht. Anfr. in
Pöbersch, Kessergasse 7, 1. Stock.

Bedienerin

jüngere nette, übern Tag ohne Kost
gesucht. Lohn 40 K. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 156

Fräulein

sehr intelligent, aus gutem Hause,
mit sehr guter Schulbildung, tüchtig
im Rechnen und Schreiben findet
dauernde Stellung in einem großen
Geschäftshause. Anfangsgehalt 160
Kronen. Schriftliche Anträge unter
„Verlässliche Kraft“ an Verw. d. Bl. 153

Uhrmacherlehrling

oder Mädchen wird sofort auf-
genommen. August Wapper, Dom-
gasse 1. 153

Bedienerin

brav und verlässlich, für nachmit-
tag gesucht. Anfr. Verw. d. Bl. 151

Bedienerin

wird gesucht von 1-4 Uhr. Bis-
marckstraße 13, 1. Stock. 149

Korrespondenz

Zwei einsame, festsche

lufte Mädchen wünschen mit eben-
solchen intelligenten Herren Bekant-
schaft. Briefe erbeten unter „Blond
21“ und „Brünett 19“ an Verw. d. Bl.

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“

Tegetthofstr. - Samerlingg.

Samstag den 5. bis 8. Jänner

2. großer Nordischer Schlachtfilm!

Sensation ersten Ranges!

Der

unsichtbare Zeuge.

Die Geschichte eines seltsamen Kri-
minalfalles in 5 Akten.

Glück muß ein junger

Mensch haben.

Luftspiel.

Mittelschullehrer

für Physik, Chemie- und Literatur-
stunden gesucht. Anträge unter „Bi-
tatur“ a. d. Verw. d. Bl. 133

Sobald wieder erhalten:

Diana-Wäschestärke

Palet 80 Heller bei

Ferd. Hartinger

Tegetthofstraße.

Geschäftshaus

Tegetthofstraße 30, mit
Garten, wird weg. Uebernahme
eines anderen unter Eigenpreis
verkauft. Anfrage beim Eigen-
tümer. 8806

Tüchtige Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig,
tüchtig im Verkauf u. Rechnen,
Handelskurs. Absolventin, mit
guten Umgangsformen, sucht
passende Stelle. Anträge unter
„Gewissenhaft“ an die Verw.
des Blattes. 9422Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme anlässlich des Ablebens unserer
guten Mutter, sowie für die zahlreiche Be-
teiligung am Leichenbegängnisse danken
herzlichstFamilien Caibl, Kowatsch, Hartmann,
Sterle, Lerny.

Bekanntmachung.

Wegen Mangel an Kohlen ist das Gaswerk zum
zweitenmale gezwungen, den Betrieb vom Freitag, den
4. Jänner, vormittags 7 Uhr ab, einstellen zu müssen.Alle P. T. Konsumenten werden ersucht, die vor den
Gasmessern befindlichen Hauptklappe zur Vermeidung von
Unfällen sorgfältig zu schließen und bis zur öffentlichen
Bekanntgabe der Wiedereröffnung des Betriebes geschlossen
zu halten.Mit der Betriebseinstellung des Gaswerks ist auch jene
der elektrischen Zentrale verbunden.

148 Stadtrat Marburg.

Möbl. Villa

vier Zimmer, zwei Dienerzimmer, Badezimmer, Küche und
Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die
Verwaltung des Blattes. 9423

Handmühlen

zum Vermahlen sämtlicher Getreidearten geeignet, verkauft
Adolf Oppenheim, Mährisch-Ostau, Brückengasse 13. 9226

Für eine große Grazer Kanzlei wird tüchtiger slowenischer

Beamter oder Beamtin

gesucht. Gute Bezahlung, sieben Stunden Dienst, pensionsfähig,
Überstunden separat bezahlt. Flinke Stenographen bevorzugt.
Offerte unter „Lebensstellung H. 224“ an Kienreichs An-
noncen-Expedition, Graz. 9404

Das Damen-Komitee zur Weihnachtsbescherung

ormer Flüchtlingskinder spendete der Suppenanstalt Leiters-
berg-Karlshof einhundert Kronen. Ich spreche hiermit
im Namen des Ausschusses den herzlichsten Dank aus.
142 Baronin Zwidol.

Klavierstimmungen

werden meisterhaft prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von J. Kandler, Färber-
gasse 3, Barmen. 39

Marder, Otter,

Zitis, Fuchs, Reh, u. Hasen-
felle laßt zu höchsten Tages-
preisen M. Raiba, Brunn-
dorf, Bembacherstraße 54.

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachdeckungs- u.
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Fuchsfelle

Marder-, Otter-, Reh-, Fuchs- und
Hasenfelle laßt zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Folge-
bänden zu verkaufen. Anfrage
in Verw. d. Bl. 2900

Neu gebaute 3099

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Günstige
Lage, zu verkaufen.
Joh. Kretsch, Mozartgasse 59.